



Werke von Taaffe, Slominski, Kelley aus der Jablonka-Sammlung

## „Positive Resonanz“

Der Berliner Galerist Rafael Jablonka über seine Dauerleihgabe für das Nationalmuseum Krakau

**KulturSPIEGEL:** Herr Jablonka, Sie initiieren eine Schau mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus Ihrem Besitz im polnischen Nationalmuseum in Krakau, die „Erster Schritt“ heißt. Wie sind Sie auf diesen Ausstellungsort gekommen?

**Rafael Jablonka:** Ich habe in Krakau studiert und pflege bis heute lebhaft Beziehungen zu der Stadt. Es schmerzt mich, dass es zwar polnische Gegenwartskunst im Westen, aber nirgends in Polen eine Sammlung westlicher Gegenwartskunst gibt. Ich glaube, dass Kunst sich nur durch Anschauung vermitteln lässt, deshalb gebe ich als Dauerleihgabe 50 Arbeiten an das Nationalmuseum mit der Maßgabe, dass bei Interesse die Ausstellung gewechselt oder erweitert wird. Die Kunstausswahl habe ich gemeinschaftlich mit dem Museum getroffen. **Und was haben Sie für diese Annäherung ausgesucht?**

Werkblöcke von zehn international arrivierten, aber sehr unterschiedlichen Künstlern – von Malerei über Zeichnungen, Skulpturen und Fotos bis zum Video.

**Dabei sind neben Philip Taaffe, Andy Warhol, Andreas Slominski und Mike Kelley auch Nobuyoshi Araki und David LaChapelle. Ist das ein repräsentativer Einstieg?**

Es sind zehn Künstler, und es ist, wie der Titel der Ausstellung schon sagt, der erste Schritt zu einer repräsentativen Sammlung. Insbesondere möchte ich zwei Werkgruppen erwähnen, nämlich „Sentimental Journey“ von Araki, mit 113 Fotos über seine Ehe, und die zehn Porträts von Warhol „Die Juden des 20. Jahrhunderts“. Der Präsentation dieses Werkes in Krakau messe ich eine besondere Bedeutung bei, denn in ihrer besten Zeit war die Stadt immer sehr weltoffen.

**Wie ist die Resonanz auf Ihr Projekt?**

Positiv, es ist tatsächlich das erste Mal, dass so etwas in Polen passiert. Wir bereiten auch alles gut vor. Adam Zagajewski, der große polnische Dichter, hält die Eröffnungsrede, es gibt Künstlervorträge und Kataloge – einer davon für Kinder. INGBORG WIENSOWSKI

**First Step. Towards a Collection of Western Contemporary Art.** Krakau. Muzeum Narodowe. Ab 30.5., [www.muzeum-krakow.pl](http://www.muzeum-krakow.pl)

## Ausstellungen

### Aachen

**Jānis Avotiņš.** *Ludwig Forum.* Bis 29.6., Tel. 0241/180 71 04.

### Amsterdam

**Tobias Rehberger.** *Stedelijk.* Bis 25.5., Tel. 0031/20/573 29 11.

### Berlin

**Jewgenij Chaldej. Der bedeutende Augenblick – Eine Retrospektive.** *Martin-Gropius-Bau.* 9.5.–28.7., Tel. 030/25 48 60.

Als Kriegsfotograf hat Chaldej den Zweiten Weltkrieg und den Fall Berlins dokumentiert, er fotografierte die Potsdamer Konferenz und die Nürnberger Prozesse. Einige seiner Bilder sind weltberühmt und zu Ikonen der Fotogeschichte geworden, beispielsweise sein Bild der inszenierten Flaggenhissung auf dem deutschen Reichstag. Die Retrospektive zeigt neben historischen Aufnahmen bisher noch nicht veröffentlichte Fotos aus dem Gesamtwerk Chaldej, der 1997 in Moskau starb.

*Im selben Haus bis 1.6.:* **Dani Karavan. 5. Berlin Biennale.** *Kunst-Werke, Neue Nationalgalerie, Skulpturenpark, Schinkel Pavillon.* Bis 15.6., Tel. 030/243 45 90.

**Olav Christopher Jenssen.** *Haus am Waldsee.* Bis 8.6., Tel. 030/801 89 35.

**Wolfgang Tillmans.** *Hamburger Bahnhof.* Bis 24.8., Tel. 030/39 78 34 11.

### Bregenz

**Carsten Höller. Carrousel.** *Kunsthau.* Bis 1.6., Tel. 0043/5574/48 59 44 33.

### Düsseldorf

**Meuser. Die Frau reitet und das Pferd geht zu Fuß.** *Kunsthalle.* 10.5.–20.7., Tel. 0211/899 62 40.

Fundstücke wie T-Träger aus Stahl, Eisen-Gitterroste oder auch Regalsysteme sind der Rohstoff für Meusers abstrakte Skulpturen, die er wie beiläufig zusammenfügt und mit intensiven Farben bemalt. Und denen er so absurde Titel gibt wie „So möchte ich auch mal wohnen“ oder „Doofe Kiste“. In der Ausstellung zeigt der Documenta-IX-Teilnehmer rund 50 Skulpturen, Installationen und Zeichnungen aus den siebziger Jahren bis heute.

**Zerbrechliche Schönheit. Glas im Blick der Kunst.** *Museum Kunst Palast.* Bis 31.8., Tel. 0211/899 24 60.